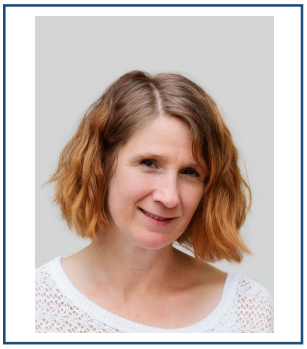
[Nina Schwenzfeier], [JAEB der Stadt Marl]



Zur Person

[Mein Name ist Nina Schwenzfeier, ich bin 42 Jahre alt.
Ich bin Mutter von vier Kindern: einer 4½-jährigen Tochter, Zwillingen im Alter von 1½ Jahren sowie meinem Bonussohn (11 Jahre), der bereits eine weiterführende Schule besucht. Die Zwillinge besuchen seit August die Kita und meine Große ist dort bereits im dritten Jahr. Zurzeit befinde ich mich in Elternzeit. Beruflich bin ich seit über 20 Jahren in der Jugendhilfe tätig. Ich bin gelernte Erzieherin, Kinderschutzkraft, Kinder- und Jugendlichen-therapeutin sowie systemische Familienberaterin.
Seit über zehn Jahren arbeite ich nun als Sachgebietsleitung bei einem Jugendhilfeträger und bin je nach Zuteilung für unterschiedliche Bereiche zuständig – darunter für Gruppen, in denen Kinder wohnen, sowie Gruppen, in denen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern leben, der ambulante Bereich mit Mitarbeitenden, die in Familien arbeiten, Tagesgruppen, in denen Kinder sich nach der Schule aufhalten, sowie weitere ambulante Angebote, in denen Mitarbeitende Familien stundenweise unterstützen.
Bevor ich die Sachgebietsleitung übernommen habe, war ich zehn Jahre lang beim selben Träger im Gruppendienst einer Intensivwohngruppe tätig.
Außerdem bin ich Gründungs- und aktuelles Mitglied des Betriebsrats bei meinem Träger.

]

Meine Motivation für die Elternmitwirkung

[Da ich beide Seiten kenne, ist es mir ein großes Anliegen, die Interessen und das Wohl der Kinder, die Zufriedenheit der Eltern sowie die Entlastung des Fachpersonals gleichermaßen im Blick zu behalten. Ich möchte dazu beitragen, dass wir gemeinsam eine wertschätzende und starke Kita-Gemeinschaft bilden.
]

Was habe ich bisher als Elternvertreter*in gemacht? Welche Aufgaben habe ich im LEB übernommen (für Mitglieder, die erneut kandidieren)

[In den vergangenen zwei Jahren konnte ich mich aufgrund unserer Familienplanung und der damit verbundenen organisatorischen Veränderungen leider nicht aktiv einbringen. Jetzt hat sich vieles routiniert, sodass ich wieder Zeit habe, mich engagiert einzubringen.]

Meine Themen und Ziele für den LEB 2025/2026

[Mein zentrales Anliegen für den LEB 2025/2026 ist es, die Interessen der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen und ihre bestmögliche pädagogische Förderung sicherzustellen. Besonders wichtig ist mir, auf die Folgen der anhaltenden Überlastung des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen hinzuweisen. Diese Überlastung führt nicht nur zu Notgruppen oder temporären Schließungen, sondern beeinträchtigt auch die Qualität der Bildungsangebote, die individuelle Förderung sowie die emotionale Unterstützung der Kinder.

Darüber hinaus hat die regelmäßige Einrichtung von Notgruppen auch wirtschaftliche Auswirkungen. Durch kurzfristige Betreuungsausfälle sehen sich viele Eltern gezwungen, im Arbeitsalltag auszufallen, was für Unternehmen organisatorische Einschränkungen und wirtschaftliche Belastungen mit sich bringt, ganz zu schweigen von dem Druck den die Eltern spüren, der Arbeit nicht nachzukommen]

Was kann ich in den LEB einbringen?

[In den LEB bringe ich über zwanzig Jahre Berufserfahrung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern ein. Durch meine langjährige Tätigkeit kenne ich sowohl die Entwicklungsbedürfnisse von Kindern als auch die unterschiedlichen Anforderungen, Fragen und Herausforderungen, die Familien im Alltag begleiten.
Meine fachliche Expertise umfasst die Beobachtung und Förderung kindlicher Entwicklung, die Gestaltung unterstützender Lern- und Erfahrungsräume sowie eine konstruktive, lösungsorientierte Elternarbeit.

Mein eigenes Familienleben ermöglicht mir darüber hinaus ein vertieftes Verständnis für familiäre Strukturen und praktische Alltagsrealitäten. Diese Kombination aus professioneller Erfahrung und persönlicher Perspektive stärkt meine Fähigkeit, Kinder wie Eltern gleichermaßen kompetent, wertschätzend und praxisnah zu begleiten]

Wieviel Zeit kann ich in die Mitarbeit im LEB investieren?

[Derzeit befinde ich mich in Elternzeit und verfüge aufgrund der Kindergartenbetreuung meiner Kinder über ein gut planbares und großzügiges Zeitfenster, das mir eine verlässliche Mitarbeit im LEB ermöglicht. Diese Phase gibt mir die Möglichkeit, mich zeitlich flexibel und konzentriert einzubringen.
Auch mit Blick auf die Zeit nach der Elternzeit bleibt meine Einsatzfähigkeit gewährleistet. Sobald ich wieder in meinen regulären Arbeitsalltag einsteige, kann ich meine beruflichen Termine ab dem frühen Nachmittag flexibel gestalten. Dadurch bleibt ein kontinuierlicher und verlässlicher Beitrag meinerseits auch langfristig gesichert.
Zusätzlich kann ich auf ein stabiles familiäres Unterstützungsnetzwerk zurückgreifen: Mein Mann, selbst Traumapädagoge, unterstützt meine Mitarbeit ausdrücklich, und meine Schwiegermutter bringt durch ihre Erfahrung als Tagesmutter wertvolle Entlastung im Alltag ein. Diese Rahmenbedingungen stärken meine zeitliche Flexibilität und sichern meine kontinuierliche Verfügbarkeit im LEB.
]

Funktionen in anderen Organisationen*

[Ich bin in meinem Unternehmen als Mitglied des Betriebsrats tätig. In dieser Funktion vertrete ich die Interessen der Beschäftigten gemäß den gesetzlichen Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Mitwirkung an betrieblichen Entscheidungsprozessen, die Wahrnehmung von Beteiligungsrechten sowie die Unterstützung einer transparenten und fairen Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Arbeitgeber.]

Kontaktmöglichkeit

[Bei Rückfragen können Sie mir gerne eine E-Mail an nschwenzfeier@gmx.de schreiben.

]

** Mögliche Interessen-Konflikte zur Arbeit des LEB sollen in der Kandidatur offengelegt werden (§ 10 GO-VJAEB-Transparenzgebot). "Die Kandidierenden, die in einer Partei, Religionsgemeinschaft, Gewerkschaft, sonstigen Interessenvertretung, einer diesen Organisationen zuzurechnenden oder auf andere Art im Aufgabenbereich des LEBs tätigen Vereinigung oder Organisation aktiv sind, müssen leitende und gehobene Funktionen, im Rahmen ihrer Kandidatur auf der Kandidatenplattform offen legen. Bestehen Zweifel über die Pflicht zur Offenlegung, so ist diese bei der Wahlkommission des LEBs abzufragen. Die Wahlkommission des LEBs hat die Anfragen und deren Beantwortung zu dokumentieren."*